



# Der Aufschwung bleibt zunächst auf gedämpften Niveau

---

**Der Aufschwung wird sich fortsetzen, wenn auch auf einem zunächst etwas gedämpften Niveau. Dabei bleibt das "Auf" erhalten, und der "Schwung" geht vorübergehend etwas verloren.**

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer verhaltenen Aufschwung. Getragen wird die Expansion vom privaten Konsum. Die Unternehmen geben allmählich ihre Zurückhaltung bei den Investitionen auf.

Weltwirtschaftlich betrachtet – dürfte sich aufgrund der Situation in den Schwellenländern einerseits und erschwinglichen Ölpreisen andererseits – das mäßige Expansions-tempo kaum verändern. Die vergangenen Turbulenzen an den Devisen-, Rohstoff-, und Finanzmärkten haben weltweit die Realwirtschaft und den globalen Aufschwung beeinträchtigt.

Anders hingegen die deutsche Wirtschaft: diese konnte sich vergleichsweise gut behaupten. So wird beim Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal ein weiterer Anstieg um 0,4 Prozent prognostiziert. Aber der DIW-Konjunkturchef mahnt: „Im Zuge der angespannten Lage im Euroraum, aber auch der Sorgen um die chinesische Wirtschaft und einer insgesamt etwas schwächeren Weltkonjunktur könnte die deutsche Wirtschaft schon bald etwas an Schwung verlieren.“

**Der Ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist von 108,5 Punkten im September auf 108,2 Punkte im Oktober gefallen.**

Für das Dienstleistungsgewerbe legt der Ifo-Index aber auch in diesem Quartal weiter zu. Die Salden stiegen von 30,5 auf 32,4 Punkte und bestätigen die Zufriedenheit des Sektors, die sich auch in der gewerblichen Wirtschaft widerspiegelt. Der weitere Geschäftsverlauf hingegen verbreitet leichten Pessimismus bei den Unternehmen. So sank der Index im verarbeitenden Gewerbe zum dritten Mal in Folge. Niedrigere Strom- und Benzinpreise begünstigen die Mini-Inflation und erhöhen den Konsum. Trotzdem hat die Beurteilung der Lage im Einzelhandel im Vergleich zu August etwas nachgelassen.

**Besonders erfreulich ist zudem, dass die Kredithürde auch im letzten Monat auf ein weiteres historisches Tief mit 14,8 Prozent gesunken ist.**

Wie beurteilen Sie zurzeit die Bereitschaft der Bank Kredite an Unternehmen zu vergeben? Das ist die zentrale Frage, die die Kredithürde verdeutlicht. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Kredithürde minimal auf 12,8 Prozent. Je nach Firmengröße verlief die Entwicklung unterschiedlich. Die mittleren Firmen berichteten von einem besseren Zugang zu Bankkrediten. Bei den Groß- und den Kleinfirmen stieg dagegen die Hürde minimal an. Insgesamt liegt die Kredithürde in allen Größenklassen aber weiter sehr niedrig. Im Baugewerbe sank die Kredithürde auf 17,7 Prozent. Im Handel sank sie auf ein neues historisches Tief von 15,6 Prozent.

**Link:**

[https://www.cesifogroup.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/gsk/2015/KT\\_10\\_15\\_dd.pdf](https://www.cesifogroup.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/gsk/2015/KT_10_15_dd.pdf)

[https://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/cred/2015/Kredit\\_201509\\_DT.pdf](https://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/cred/2015/Kredit_201509_DT.pdf)